

Institut für
Sozialforschung und
Demoskopie

Dominikanerplatz 35
39100 Bozen
Tel. +39 0471 978245
Fax +39 0471 978245
info@apollis.it

News

02.04.2004

Lehrerarbeitszeit

Im Zuge der jüngsten Verhandlungen zum Landeskollektivvertrag für Lehrpersonen an Grund-, Mittel- und Oberschulen in der Autonomen Provinz Südtirol sind die Themen Arbeitszeit und Arbeitsbelastungen durchzuführen. Da aber noch wichtige inhaltliche und methodische Fragen zu klären sind, sollen diese zunächst im Rahmen einer Vorstudie untersucht werden. ...

[mehr ...](#)

Kaffeisen-Nutzen - eine Medienanalyse

Die Raiffeisen-Marketing- und Kommunikationsgesellschaft Raiffeisenbank Südtirol hat eine Medienanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse der Analyse werden in der Beurteilung des Produktes sowie dabei einen Beitrag liefern. ...

02.04.2004

Bioprodukte

Ziel eines breit angelegten und von ESF finanzierten Projektes ist es, eine neue Vermarktungsschiene für biologisch produzierte Lebensmittel in Südtirol aufzubauen, wobei sich der Bogen von der Analyse des Produktionspotentials der Biobetriebe über eine gezielte Marktanalyse, eine vertiefende Literaturstudie zu einer konkreten Initiative spannt. Zudem werden die Arbeiten von einer Arbeitsgruppe aus Experten begleitet und die Ergebnisse sollen auch gebührend in der Öffentlichkeit dargestellt werden. Die gesamte Initiative zielt auf die Belieferung öffentlicher oder öffentlich geförderter Einrichtungen, unter anderem auch in Hinblick auf die Initiative des Gesetzgebers auf staatlicher Ebene, der die Benutzung der Bioprodukte unterstützt.

Brigitte Schnock

Institut für Sozialforschung & Demoskopie

Centro di ricerche sociali e demoscopia

[mehr ...](#)

02.04.2004

Sicheres Wohnen im Alter

Beweglicher und bunter wird die Bevölkerung in Zukunft sein, aber auch immer älter. Dieser gesellschaftliche und demografische Wandel schafft neue Anforderungen an Funktionen und Formen des Wohnens. ...

[mehr ...](#)

Aktuell

02.04.2004

Landtagswahlen 2003 in Südtirol

Am 26. Oktober 2003 haben die Südtiroler im Rahmen der Wahl zum 13. Landtagswahlen in der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol s...

[mehr ...](#)

Neue Berufe für geistig beeinträchtigte Jugendliche

**Ergebnisse der Ist-Analyse und Expertengespräche:
„Schulische und berufliche Integration von Jugendlichen
mit geistiger Beeinträchtigung – Maßnahmen,
Erfahrungen, Rahmenbedingungen“**

2006

- ❁ (Aus-)Bildungsweg von Kindern und Jugendlichen mit Funktionsbeschreibung / Funktionsdiagnose:
 - ❁ Besuch einer regulären Schule bzw. Ausbildung
 - ❁ ‚Individueller Erziehungsplan‘
 - ❁ reduziertes bzw. differenziertes Schul- bzw. Ausbildungsprogramm
 - ❁ Unterstützung durch Integrationslehrkräfteaber:
 - ❁ keine Zulassung zur Abschluss- bzw. Gesellenprüfung
 - ❁ kein Abschluss der Schule oder Ausbildung

- ✿ ‚Kompetenzbeschreibung‘ (2003)
= einheitliche Bescheinigung über die erworbenen Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten
- ✿ bei differenzierter Abschlussprüfung an Fachschulen, Oberschulen, bei beruflicher Ausbildung
- ✿ Nutzung als Bildungsguthaben
- ✿ Grundlage für Arbeitseingliederung

- ❁ Landesgesetz Nr. 2 vom 20. März 2006 ‚Ordnung der Lehrlingsausbildung‘
- ❁ ‚Im Einvernehmen mit den Sozialpartnern kann die Landesregierung für Personen mit Lernschwierigkeiten Berufe mit eigenständigem Berufsprofil festlegen, die nach einer mindestens zweijährigen Lehrzeit zu einer beruflichen Qualifikation führen‘ (Artikel 7, Absatz 3)
- ❁ = eigene Berufsausbildungen speziell für Jugendliche mit Lernbeeinträchtigung, mit eigenem Berufsbild und qualifizierendem Abschluss

- ✿ Eigene Berufsausbildungen speziell für Jugendliche mit Lernbeeinträchtigung, mit eigenem Berufsbild und qualifizierendem Abschluss
- ✿ Angepasst an die Möglichkeiten und Interessen der Zielgruppe
- ✿ angepasst an die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt
- ✿ Einstufung angestrebt

☀ Strategien und Erfordernisse:

- ☀ Schaffung spezieller Berufe mit eigenem Qualifikationsprofil für Menschen mit Lernbeeinträchtigung (neues Lehrlingsgesetz)

aber auch

- ☀ Abbau struktureller Probleme im Gesamtsystem der Integrationsbemühungen
- ☀ Veränderung bestimmter Rahmenbedingungen

- ❁ Haltung der Arbeitgeber
 - ❁ abnehmende Bereitschaft der Ausbildung/
Beschäftigung von Menschen mit geistiger
Beeinträchtigung
 - ❁ verschärftes Kosten-Nutzen-Denken
 - ❁ Verlust von einfachen Arbeitsplätzen
 - ❁ Anstieg der Zahl von Menschen mit geistigen
Schwächen und Beeinträchtigungen
 - ❁ wirtschaftliche Ziele vs. soziales Engagement
 - ❁ öffentlichen Verwaltung: Stellenpläne, Studententitel,
Wettbewerb
 - ❁ Vermeidung auch von Pflichtanstellungen

- ✿ Unterstützungssysteme bei der Suche nach einem Ausbildungs- und Arbeitsplatz
 - ✿ Eigeninitiative der Familien
 - ✿ Begleitung durch engagierte Integrationslehrer/innen
 - ✿ Unterstützung und Begleitung durch den Arbeitseingliederungsdienst

- ✿ Unterstützung und Begleitung durch den Arbeitseingliederungsdienst
 - ✿ beim Anrecht auf Pflichtvermittlung
 - ✿ bei attestierter Invalidität
 - ✿ bei attestierter Arbeitsfähigkeit
- ✿ Vermittlung in reguläre Anstellung (danach keine Begleitung)
- ✿ Vermittlung in Anvertrauensverhältnis (Begleitung)

- ✿ Vielfalt der Zuständigkeiten:
 - ✿ Psychologischer Dienst der Sanitätseinheiten
 - ✿ Schulen (Klassenrat, Integrationslehrkräfte)
 - ✿ Koordinierungsstellen der Abteilungen für Berufsbildung
 - ✿ Arbeitseingliederungsdienste des Arbeitsamtes
 - ✿ Amt für Menschen mit Behinderung der Landesabteilung für Sozialwesen

- ❁ Verbesserung der Einkommenssituation durch ‚neue Berufe‘?
- ❁ reduzierte Einstufung ‚neuer Berufe‘ wegen reduziertem Leistungsertrag?
- ❁ höhere Einstufung mit Ausgleichszahlung an den Arbeitgeber?
- ❁ kollektivvertragliche Regelung ‚neuer Berufe‘?
 - ❁ auf gesamtstaatlicher Ebene?
 - ❁ auf lokaler Ebene: im territorialen Zusatzvertrag?
- ❁ Einstufung im öffentlichen Sektor: Schaffung zusätzlicher Stellen?

- ✿ ‚Berufe mit eigenständigem Berufsprofil‘ – wie sollen sie aussehen?
- ✿ ‚Teilqualifizierung‘ (Berufsbildungsgesetz, Mehrjahresplan der Berufsbildung 2002-2006)
- ✿ kreative, innovative, in ihrem Qualifikationsprofil neu komponierte Berufsbilder
- ✿ fachliche Ausbildung und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen
- ✿ Standardisierung vs. individuelle, personenbezogene Ausgestaltung der Ausbildung
- ✿ ‚Bildungsabschlüsse garantieren keine Kompetenzen‘

☀ Konzepte im Ausland

Schweiz	Österreich
neues Berufsbildungsgesetz 2004	Novelle im Berufsbildungsgesetz 2003
Konzeption der ‚beruflichen Grundbildung mit Attest‘: <ul style="list-style-type: none"> • vollwertiger (neuer) Beruf • häufig Teilbereich einer normalen Lehre 	Varianten der ‚integrativen Berufsausbildung‘: <ol style="list-style-type: none"> a) um ein/ zwei Jahre verlängerte reguläre Lehre oder b) Teilqualifikation in einem Berufsbild
Abschluss: standardisierte Prüfung, eidgenössisch anerkanntes Berufsattest	Abschluss: a) Lehrabschlussprüfung in anerkanntem Beruf c) Arbeitsprobe/Abschluss der Teillehre
Unterstützungsmaßnahmen: Ausbildungsmethoden, Lernförderung und Begleitung	Clearing zur Ausbildungsfindung, Berufsausbildungsassistenz
Anforderungen: ‚Arbeitsmarktfähigkeit‘, ‚Durchlässigkeit‘	Anforderungen: ‚Arbeitsmarktfähigkeit‘, ‚Durchlässigkeit‘
Detailhandelsassistent/in (Detailhandelsfachfrau/mann), Hotellierangestellte/r (Hotelfachfrau/mann), Küchenangestellte/r (Köchin/Koch), Restaurationsangestellte/r (Restaurationsfachfrau/mann)	Bäcker/in, Bau, Druck, Handel, Friseur/in, Köchin/Koch, Maler/in, Metall, Holz, Restaurantfachkraft

✿ Strukturelle Defizite

✿ personelle Ebene

- ✿ personelle Unterbesetzung in den Abteilungen für Berufsbildung, bei den Arbeitsintegrationsdiensten
- ✿ Mangel an Integrationslehrkräften an den Berufs- und Fachschulen
- ✿ keine Begleitung nach einer regulären Anstellung

✿ Strukturelle Defizite

✿ Planungsebene

- ✿ neuer Beschäftigungsplan 2007-2013
- ✿ Förderebene
- ✿ Einstellung der Sommerpraktika
- ✿ fragliche Zukunft des Projekts SPAGAT
- ✿ schleppende Entwicklung des Projekts 35+plus

Institut für
 Sozialforschung und
 Demoskopie

Dominikanerplatz 35
 39100 Bozen
 Tel. +39 0471 978245
 Fax +39 0471 978245
 info@apollis.it

News

02.04.2004

Lehrerarbeitszeit

Im Zuge der jüngsten Verhandlungen zum Landeskollektivvertrag für
 Lehrpersonen an Grund-, Mittel- und Oberschulen in der Autonomen Provinz
 Südtirol sind die Themen Arbeitszeit und Arbeitsbelastungen durchzuführen. Da aber noch
 wichtige inhaltliche und methodische Fragen zu klären sind, sollen diese
 zunächst im Rahmen einer Vorstudie untersucht werden. ...

[mehr ...](#)

Kaffeisen-Nutzen - eine Medienanalyse

Die Raiffeisen-Marketing- und Kommunikationsgesellschaft Raiffeisenbank Südtirol
 Südtirol hat eine Medienanalyse in Auftrag gegeben. Die Analyse soll die
 Beurteilung des Produktes sollen dabei einen Beitrag liefern. ...

02.04.2004

Bioprodukte

Ziel eines breit angelegten und von ESF finanzierten Projektes ist es, eine
 neue Vermarktungsschiene für biologisch produzierte Lebensmittel in Südtirol
 aufzubauen, wobei sich der Bogen von der Analyse des
 Produktionspotentials der Biobetriebe über eine gezielte Marktanalyse, eine
 vertiefende Literaturstudie zu einer konkreten Initiative
 spannt. Zudem werden die Arbeiten von einer Arbeitsgruppe aus Experten
 begleitet und die Ergebnisse sollen auch gebührend in der Öffentlichkeit
 dargestellt werden. Die gesamte Initiative zielt auf die Belieferung
 öffentlicher oder öffentlich geförderter Einrichtungen, unter anderem auch in
 Hinblick auf die Initiative des Gesetzgebers auf staatlicher Ebene, der die
 Benutzung der Produkte unterstützt.

Brigitte Schnock

apollis
Institut für Sozialforschung & Demoskopie

Centro di ricerche sociali e demoscopia

[mehr ...](#)

02.04.2004

Sicheres Wohnen im Alter

Beweglicher und bunter wird die Bevölkerung in Zukunft sein, aber auch
 immer älter.
 Dieser gesellschaftliche und demografische Wandel schafft neue
 Anforderungen an Funktionen und Formen des Wohnens. ...

[mehr ...](#)

Aktuell

02.04.2004

Landtagswahlen 2003 in Südtirol

Am 26. Oktober 2003 haben die
 im Amt 13. Landtagswahlen
 in der Autonomen Provinz Bozen-
 Südtirol s...

[mehr ...](#)

Neue Berufe für geistig beeinträchtigte Jugendliche

**Ergebnisse der Ist-Analyse und Expertengespräche:
 „Schulische und berufliche Integration von Jugendlichen
 mit geistiger Beeinträchtigung – Maßnahmen,
 Erfahrungen, Rahmenbedingungen“**

2006